Lerneinheit 1: Zeitformen

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS01 Unregelmäßige Verben finden und vielfältig üben
▶ einem Lehrervortrag folgen und sich aktiv an der Erarbeitung der Konjugation regelmäßiger Verben beteiligen ▶ in Einzelarbeit sich selbst prüfen ▶ im Doppelkreis einem Partner die Konjugation regelmäßiger Verben erläutern ▶ im Rahmen einer Inputphase an vorhandenes Wissen anknüpfen ▶ mit einer Gruppe regelmäßige Verben in einer Liste markieren ▶ in einem Team eine Tabelle anlegen und füllen ▶ gemeinsam mit neuen Partnern die eigene Arbeit überprüfen und sich beraten ▶ Spielregeln kooperativ erlesen und die Beugung unregelmäßiger Verben spielerisch einüben

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS02 Die Zeitstufe Präteritum kooperativ erarbeiten
▶ mit einem Partner Verben in einem Text finden ▶ nach der Trial-and-Error-Methode Verben versuchsweise umformen ▶ im Tandem Merkmale der Zeitform Präteritum markieren ▶ in einer Gruppe Arbeitsergebnisse vergleichen ▶ mit einem Team einen Merksatz puzzeln und Beispiele dazu finden ▶ sich an einer Stafettenpräsentation beteiligen ▶ mit einem Partner oder alleine neu erworbene Kenntnisse bei einer Bearbeitungsaufgabe erproben

LS03 Zeitstufen vergleichen und die Perfektbildung automatisieren
▶ sich an einem Erarbeitungsgespräch beteiligen und einem Lehrervortrag folgen ▶ in Einzelarbeit sich selbst prüfen ▶ im Doppelkreis einem Partner die Bildung des Perfekts erläutern ▶ in einer Zufallsgruppe Verben im Perfekt konjugieren ▶ mit einem neu gebildeten Team Arbeitsergebnisse überprüfen und sich beraten ▶ neu erworbenes Wissen mit dem Spiel Perfekt-Sextett automatisieren

LS04 Mit dem Futur spielerisch in die Zukunft blicken
▶ sich die Regeln für die Bildung des Futurs selbstständig erarbeiten und sich selbst prüfen ▶ in einer Zufallsgruppe Arbeitsergebnisse vergleichen, nachfragen und erklären ▶ mit einem Team eine Übungsaufgabe lösen ▶ auf dem „Marktplatz“ ein Thema auswählen und Partner finden ▶ mit einem Team „Zukunftsideen“ sammeln und in einer Mindmap ordnen ▶ einen Text im Futur verfassen ▶ eine Schreibkonferenz durchführen ▶ im Plenum den eigenen Text vorlesen oder vorspielen

LS05 Zeitanzeigende Wörter in einem Ideenspeicher ordnen
▶ zeitanzeigende Wörter kennenlernen und einer Zeitstufe zuordnen ▶ einen Spickzettel mit Zeitangaben in Einzelarbeit anlegen ▶ mit einer Zufallsgruppe ein Assoziationsspiel durchführen ▶ in einem Tandem Zeitangaben in einem Text markieren ▶ in einer Zufallsgruppe Arbeitsergebnisse kontrollieren und einen Wortspeicher anlegen ▶ in Einzelarbeit Sätze mit Zeitangaben in unterschiedlichen Zeitformen bilden

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS06 Fehlerschwerpunkte selbstständig ermitteln und gezielt üben
▶ das eigene Wissen und Können selbst einschätzen ▶ eine Selbstüberprüfung zu den einzelnen Zeitformen durchführen ▶ einen Test kooperativ kontrollieren ▶ sich im Team in Bezug auf die Arbeitsplanung beraten ▶ dem Überblick des Lehrers über das Lernangebot folgen ▶ selbstständig Partner mit dem gleichen Arbeitsschwerpunkt bilden ▶ mit einem Team geeignete Übungen und Spiele auswählen und durchführen ▶ über die eigene Arbeit in einer Kleingruppe bilanzieren

LS07 Ein Gedicht in eine Geschichte verwandeln
▶ ein Gedicht anhören und inhaltlich erfassen ▶ im Plenum Verben zu einem Abschnitt des Gedichtes sammeln ▶ eine Erzählkarte in Einzelarbeit erstellen ▶ im Tandem Erzählkarten vergleichen und optimieren ▶ mit einem Partner Verben vom Präsens ins Präteritum umformen ▶ einer Zufallsgruppe eine Geschichte erzählen und Feedback bekommen ▶ in Einzelarbeit einen Entwurf der eigenen Geschichte schriftlich anfertigen ▶ die eigene Geschichte dem Team vorlesen ▶ Tipps zu fremden Geschichten geben und deren Erzählzeit überprüfen

Abkürzungen und Siglen

LS = Lernspirale
EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
DK = Doppelkreis
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum
HA = Hausaufgabe
OHP = Overheadprojektor
L = Lehrerin oder Lehrer
S = Schülerinnen und Schüler

In den Erläuterungen zur Lernspirale wird für Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler ausschließlich die männliche Form verwendet: Dabei ist die weibliche Form stets mitgemeint.

vorschau

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

Lerneinheit 2: Wörtliche Rede

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS01 Die wörtliche Rede verstehen und erproben
▶ einem Lehrervortrag folgen und sich aktiv in die Erarbeitung der wörtlichen Rede einbringen ▶ in Einzelarbeit einen Spickzettel verfassen ▶ im Doppelkreis einem Partner Regeln erläutern ▶ mit einem Tandempartner einen Dialog ordnen und Gelerntes zur Zeichensetzung anwenden ▶ Lösungen in einer wachsenden Gruppe austauschen und selbst einen Dialog erfinden ▶ mit einem Team den selbst erfundenen Dialog präsentieren und die Regeln der direkten Rede vor der Klasse erläutern ▶ Feedback geben

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS02 Eine Mindmap zum Wortfeld „sagen“ anlegen und nutzen
▶ sich an einem kurzen Ratespiel im Plenum beteiligen und einem Lehrervortrag folgen ▶ einen Spickzettel verfassen und sich mit einem Nachbarn austauschen ▶ im Team Wörter aus dem Wortfeld „sagen“ kategorisieren, markieren und eine Mindmap anlegen ▶ in einer Gruppe Arbeitsergebnisse vergleichen und ein Spiel zum Wortfeld regelgebunden spielen ▶ mit einem Partner die selbsterstellte Mindmap zur Lösung einer Aufgabe nutzen

LS03 Eine Sonderform der wörtlichen Rede entdecken
▶ nach dem Trial-and-Error-Prinzip eine Bearbeitungsaufgabe lösen ▶ im Tandem sich einen Merksatz erarbeiten ▶ mit einem Partner die erarbeiteten Regeln erproben ▶ in einer Zufallsgruppe Arbeitsergebnisse vergleichen und sich gegenseitig beraten ▶ mit einem Team selbst Sätze mit wörtlicher Rede mit eingeschobenem Begleitsatz konstruieren ▶ eine Präsentation zum Thema planen ▶ eine Reihenpräsentation durchführen ▶ in Einzelarbeit neu erworbenes Wissen anwenden und einüben

LS04 Eine Lerntheke zielgerichtet nutzen
▶ der Kurzbeschreibung des Lehrers zur Lerntheke folgen ▶ sich in Einzelarbeit einen Überblick über das Angebot verschaffen ▶ die eigene Arbeit planen und für die ausgewählte Aufgabe Lernpartner suchen ▶ Wahlaufgaben bearbeiten ▶ in Zufallsgruppen Bericht über die eigene Arbeit und deren Ergebnisse erstatten ▶ Zufallspartner zum Lernprozess befragen oder Tipps geben ▶ in Einzelarbeit Bilanzbogen ausfüllen und einen Vorsatz fassen ▶ im Plenum eigene Bilanz präsentieren ▶ den Präsentatoren Feedback geben

LS05 Aus einem Dialog eine Geschichte entwickeln
▶ in einem Sachtext Argumente finden und markieren ▶ eine Liste mit Argumenten stichwortartig anlegen ▶ mit einem Zufallspartner Argumente anreichern ▶ in der Zufallsgruppe Argumente und Gegenargumente austauschen ▶ im Team einen Dialog entwickeln ▶ in Einzelarbeit eine Geschichte verfassen und dabei ein Strukturmuster nutzen ▶ sich im Team beraten ▶ Arbeitsergebnisse vor der Klasse präsentieren

LS06 Eine Fabel nacherzählen und mit wörtlicher Rede ausschmücken
▶ einem Lehrervortrag folgen und sich dabei Stichworte aufschreiben ▶ selbst einen Spickzettel anfertigen ▶ in Zufallstandems Notizen vergleichen und komplettieren ▶ mit einem Partner Sprechsätze für die Fabel erfinden ▶ anhand von Stichworten einer Kleingruppe eine Fabel erzählen ▶ in Einzelarbeit aus Stichworten einen Text erstellen ▶ in einer Zufallsgruppe eine Schreibkonferenz durchführen

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS07 Die indirekte Rede mit der Expertenmethode erarbeiten
▶ einen Basistext zur indirekten Rede zunächst alleine und dann kooperativ erschließen ▶ im Expertenteam Aufgaben zum eigenen Schwerpunkt bearbeiten und einen Spickzettel anlegen ▶ im Gruppenpuzzle Mitschüler informieren ▶ im Team eine Präsentation vorbereiten ▶ kooperativ präsentieren ▶ im Tandem eine Bearbeitungsaufgabe lösen und anschließend kontrollieren

LS08 Ein Interview zu Berufen durchführen und darüber berichten
▶ einem Lehrervortrag folgen ▶ in Einzelarbeit neu erworbenes Wissen erproben ▶ mit einem Tandempartner Aufgaben prüfen und offene Fragen klären ▶ mit einem Partner die Methode „Schnittmenge“ anwenden ▶ in einem Team Ideen [illegible] ▶ im Team einen Experten befragen ▶ [illegible] verfassen

Hinweis zum Zeitansatz

Eine Lernspirale ist für 90 (45) Minuten konzipiert. Je nach Größe und Leistungsstärke der Lerngruppe muss der Zeitansatz, der im Stundenraster für jeden Arbeitsschritt ausgewiesen ist, entsprechend angepasst werden.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

LS 01 Unregelmäßige Verben finden und vielfältig üben

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5’	L erläutert den Ablauf der Lernspirale.		– einem Lehrervortrag folgen und sich aktiv an der Erarbeitung beteiligen – einem Partner etwas erklären – aktiv zuhören – kommunizieren – markieren – eine Tabelle anlegen – sich gegenseitig kontrollieren und beraten – Spielregeln selbstständig erarbeiten – ein Spiel regelgebunden spielen
2	PL	10’	Erarbeitung der regelmäßigen Konjugation von Verben im Präsens anhand dreier Beispiele.	Tafel	
3	EA	5’	S füllen die Tabelle und markieren die sich ändernden Endungen mit Textmarker.	M1.A1–4, Textmarker	
4	PA	10’	S erläutern sich im Doppelkreis die Konjugation regelmäßiger Verben anhand ihrer Beispiele.	M1	
5	PL	10’	L präsentiert unregelmäßige Verben. Die Konjugation dieser wird an der Tafel visualisiert.	Tafel	
6	GA	25’	S markieren zunächst regelmäßige Verben in der Liste (M2). Dann zeichnen sie Konjugationstabellen und füllen diese mit den nicht regelmäßigen Verben.	M2.A1–4, Papier	
7	GA	25’	S vergleichen Arbeitsergebnisse aus dem vorigen Schritt. Dann lesen sie die Spielregeln auf M3 und spielen das Konjugationsspiel.	M3, Tabelle aus Schritt 6	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, der Klasse die Veränderbarkeit von Verben in Bezug auf das Merkmal „Person“ bewusst zu machen. Deshalb wird ein Schwerpunkt auf die Präsensform gelegt. Zu Beginn befasst sich diese Lerneinheit mit regelmäßigen Verben. Basierend auf dem erworbenen Wissen soll dann eine Sammlung häufig vorkommender unregelmäßiger Verben entstehen.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Lernspirale.

Für den **2. Arbeitsschritt** ist eine Inputphase vorgesehen, in deren Rahmen der Lehrer auf die zeit- und personenanzeigende Eigenschaft von Verben aufmerksam macht. Die Endungen der unterschiedlichen Personalformen bei regelmäßigen Verben im Präsens werden anhand der Beispiele „sagen – machen – erklären“ erarbeitet. Dazu wird eine Tabelle (wie in M1) an die Tafel gezeichnet. Die Verben werden in den unterschiedlichen Personalformen eingetragen und die Endungen farbig markiert.

Im **3. Arbeitsschritt** prüfen die Kinder in Einzelarbeit, ob sie die regelmäßige Konjugation von Verben im Präsens verstanden haben. Sie füllen die Tabelle aus und markieren die sich ändernden Endungen mit Textmarker oder Buntstift. Die Beschriftung von M1 macht dabei bereits kenntlich, wer in der anschließenden Nachhilfephase im Innen- und im Außenkreis steht.

Im **4. Arbeitsschritt** bildet die Klasse entsprechend der Beschriftung einen Doppelkreis. Alle Kinder des Außenkreises beginnen anhand ihrer Beispielsätze, dem jeweiligen Partner des Innenkreises die Bildung der Personalformen regelmäßiger Verben im Präsens anhand ihrer Beispiele zu erläutern. Auf ein Signal hin wird zum nächsten Partner gewechselt. Nun ist der Innenkreis dran.

Im **5. Arbeitsschritt** zeigt der Lehrer anhand von drei Beispielen auf, dass es auch Verben gibt, bei welchen die Verben nicht regelmäßig gebeugt werden (z.B. geben – sollen – lassen). Gemeinsam werden die Wörter konjugiert. Diesen Prozess visualisiert der Lehrer, indem er eine Tabelle an die Tafel zeichnet und diese gemeinsam mit der Klasse befüllt.

Danach werden im **6. Arbeitsschritt** Gruppen zu je drei Kindern ausgelost. Diese markieren in M2 alle Verben, die regelmäßig konjugiert werden können. Danach legen sie Tabellen an (wie an der Tafel) und füllen diese mit Wörtern aus, welche nicht markiert wurden. Die Tabelle benötigt jedes Kind für die folgende Phase.

Für den **7. Arbeitsschritt** werden neue Gruppen ausgelost, möglichst so, dass kein Kind einen Partner aus dem vorigen Arbeitsschritt in seinem Team hat. Die Kinder vergleichen ihre Arbeitsergebnisse [illegible] beraten sich. Dann le[illegible] M3 durch und spiele[illegible]

✓ Merkposten

M1 wird vorab vom Lehrer im halben Klassensatz kopiert und zugeschnitten. Jeweils die Hälfte der S erhält den oberen bzw. den unteren Abschnitt.

M2 und M3 werden für jede Gruppe einmal benötigt.

Für die Bildung der Zufallsgruppen müssen Losgegenstände bereitgehalten werden.

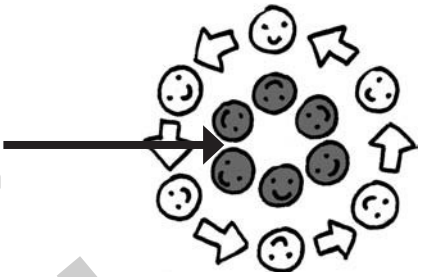
Hinweis

Die in der Lernspirale verwendeten Wörter sind in der Mehrzahl aus den 30 häufigsten Verben der deutschen Sprache ausgewählt.

VORSCHAU
chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien
netzwerk lernen
zur Vollversion

01 Unregelmäßige Verben finden und vielfältig üben

Regelmäßige Verben – Innenkreis



A1 Fülle die Tabelle im Präsens/Gegenwart aus.

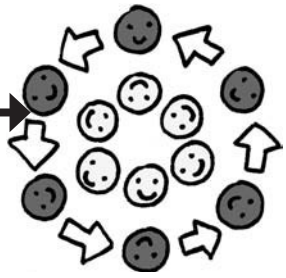
A2 Markiere, was sich bei regelmäßigen Verben ändert.

A3 Überlege, wie du erklären kannst, wie man regelmäßige Verben konjugiert.

A4 Schon fertig? Dann überlege, ob dir ein regelmäßiges Verb einfällt und fülle die graue Spalte damit.

	hören	tauschen	
ich			
du			
er/sie/es			
wir			
ihr			
sie/Sie			

Regelmäßige Verben – Außenkreis



A1 Fülle die Tabelle im Präsens/Gegenwart aus.

A2 Markiere, was sich bei regelmäßigen Verben ändert.

A3 Überlege, wie du erklären kannst, wie man regelmäßige Verben konjugiert.

A4 Schon fertig? Dann überlege, ob dir ein regelmäßiges Verb einfällt und fülle die graue Spalte damit.

	zeigen	lieben	
ich			
du			
er/sie/es			
wir			
ihr			
sie/Sie			

VORSCHAU

chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

LS 03 Zeitstufen vergleichen und die Perfektbildung automatisieren

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5‘	L erläutert den Ablauf der Stunde.		– aktiv zuhören – markieren – erklären und beraten – kommunizieren und – kooperieren – sich gegenseitig kontrollieren und beraten – ein Spiel regelgebunden spielen
2	PL	15’	S äußern sich zur Frage „Was hast du gestern gemacht?“ im Perfekt. Ein S notiert Aussagen an der Tafel, L schreibt diese simultan im Präteritum an. Anhand der Beispiele werden Verwendung und Bildung des Perfekts erarbeitet.	Tafel	
3	EA	10’	S füllen M1 und markieren relevante Merkmale.	M1.A1–2	
4	PA	10’	S erläutern sich im Doppelkreis die Bildung des Perfekts anhand ihrer Beispiele.	M1	
5	GA	20’	S füllen die Tabellen M2 und markieren.	M2	
6	GA	30‘	S kontrollieren M2 und spielen „Perfekt-Sextett“.	M2, M3	

✓ Merkposten

M1 wird im halben Klassensatz kopiert und halbiert, sodass jeweils die Hälfte der Klasse einen Abschnitt erhält. M2 wird für jedes Kind benötigt. Die Spielkarten M3 werden für jede Gruppe benötigt. Sie werden am besten auf kartoniertes Papier kopiert und vorab laminiert und ausgeschnitten.

Tipp

Soll auf einen Arbeitsschritt mit Dreiergruppen eine weitere Phase mit der gleichen Gruppengröße, aber neuen Partnern folgen, ist dies effizient und einfach wie folgt zu bewerkstelligen: Jeweils ein Gruppenmitglied wechselt im Uhrzeigersinn zum nächsten Gruppentisch, ein weiteres geht zwei Gruppentische weiter und das dritte bleibt sitzen.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, den Kindern durch die Gegenüberstellung von Perfekt und Präteritum zum einen aufzuzeigen, dass es mehrerere Vergangenheitsformen gibt und zum anderen ein Verständnis dafür zu schaffen, dass diese nicht beliebig, sondern situationsabhängig eingesetzt werden. Im weiteren Verlauf der Lerneinheit soll dann ein Schwerpunkt auf die Perfektbildung gelegt werden. Um die Kinder nicht zu überfordern, wurde hier ein vereinfachter Zuschnitt gewählt, welcher nicht alle Ausnahmen berücksichtigt. In Bezug auf das Perfekt ist für die Grundschule v. a. die gesprochene Sprache sowie deren schriftliche Wiedergabe relevant.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer den Kindern den Verlauf der Lernspirale.

Für den **2. Arbeitsschritt** ist eine Erarbeitungsphase vorgesehen. Im Plenum äußern sich die Kinder zunächst zur Fragestellung „Was hast du gestern Nachmittag gemacht?“. Dadurch, dass es dem alltäglichen Sprachgebrauch entspricht, wenn man Vergangenes mündlich ausdrücken will, werden die Kinder aller Wahrscheinlichkeit nach im Tempus Perfekt antworten. Ein Kind wird zum Helfer des Lehrers bestimmt und schreibt die Äußerungen der Antwortenden wörtlich und in ganzen Sätzen an die Tafel (Überschrift: „Interview mit der Klasse xy“). Simultan dazu notiert der Lehrer die Antwort im Präteritum daneben (Überschrift: „Freizeitbericht der Klasse xy“). Durch die Gegenüberstellung wird für die Kinder ersichtlich, dass es mehr als nur eine Möglichkeit gibt, die Vergangenheit auszudrücken. Die „neue“ Zeitstufe wird benannt und ihre Verwendung kurz besprochen. Anschließend wird die Bildung der Zeitstufe Perfekt anhand der Beispiele an der Tafel untersucht und die Merkmale hervorgehoben (eine Form von haben/sein + ge- + Wortstamm + Endung -t/-en). Dabei wird erwähnt, dass die Endung „-en“ bei regelmäßigen Verben verwendet wird und dass die Form von „sein“ in der Regel nur bei einer Zustandsänderung („Ich bin gewachsen.“) oder einem Ortswechsel („Ich bin nach Hause gelaufen.“) verwendet wird.

Im **3. Arbeitsschritt** überprüfen die Kinder in Einzelarbeit, ob sie die Bildung des Perfekts verstanden haben, indem sie M1 ausfüllen und Merkmale des Perfekts markieren.

Im **4. Arbeitsschritt** bildet die Klasse entsprechend der Beschriftung von M1 einen Doppelkreis. Die Kinder des Innenkreises beginnen anhand von M1, ihrem Partner die Bildung des Perfekts anhand ihrer Beispiele zu erläutern. Auf ein Signal hin wird zum nächsten Partner gewechselt. Danach ist der Außenkreis dran.

Mithilfe von Losmaterial werden im **5. Arbeitsschritt** Gruppen zu je drei Kindern gebildet. Gemeinsam werden die Tabellen auf M3 gefüllt.

Zur Vorbereitung des **6. Arbeitsschrittes** werden wieder Dreiergruppen gebildet, und zwar so, dass jedes Kind zwei neue Partner erhält. Gemeinsam kontrollieren die Teams zunächst ihre Arbeit aus der vorigen Phase. Dieser Schritt ist wesentlich, da die Tabellen als Kontrollbogen für das folgende Spiel „Perfekt-Sextett“ dienen. Nachdem die Kinder sich in den vorangegangenen Phasen intensiv mit der Perfektbildung auseinandergesetzt haben, dient dies nun

VORSCHAU
zur Vollversion
netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten

Perfekt-Sextett

Sextett-Regeln

Die Karten werden gemischt und gleichmäßig an alle Spieler verteilt (bei 3 Mitspielern bekommt also jeder 16 Karten). Zuerst schaut sich jeder Spieler seine Karten an.

Sollte ein Spieler bereits jetzt schon ein Sextett besitzen (alle 6 Karten eines Wortes), darf er es sofort zur Seite legen.

Der Älteste Mitspieler darf beginnen. Er fragt nun einen beliebigen Mitspieler nach einer Karte, die ihm für ein Sextett fehlt. Etwa so: „Hast du die ICH-Karte von „kommen“?“ Wenn der Gefragte die Karte besitzt, muss der Fragende einen Satz im Perfekt (2. Vergangenheit) damit bilden. Bei unserem Beispiel also: „Ich bin gekommen.“ Ist der Satz richtig, bekommt er diese Karte und darf den gleichen Spieler nochmals nach einer Karte fragen. Wird der Satz aber falsch gebildet oder besitzt der Mitspieler die gewünschte Karte nicht, so ist der Befragte als nächstes an der Reihe.

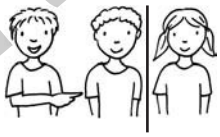
Gewonnen hat der Spieler, der am Ende die meisten Sextette hat.

Mit den Blanko-Karten könnt ihr euer Sextett-Spiel auch noch um ein Wort erweitern.

VORSCHAU

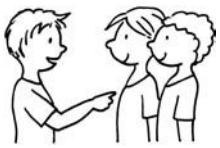
ICH ankommen

DU ankommen

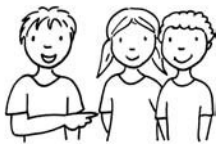


ER/SIE/ES ankommen

WIR ankommen

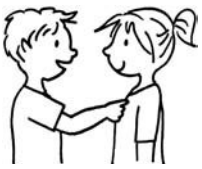


IHR ankommen

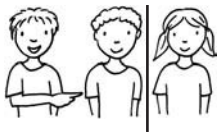


SIE ankommen

ICH angeben

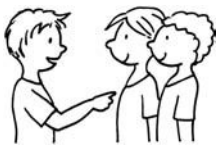


DU angeben

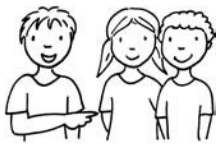


ER/SIE/ES angeben

WIR angeben

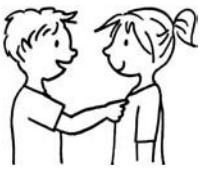


IHR angeben

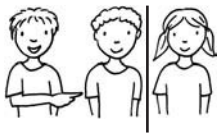


SIE angeben

ICH stehen

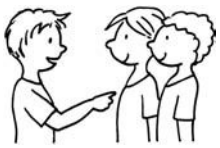


DU stehen

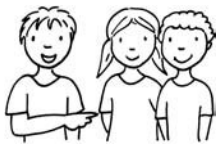


ER/SIE/ES stehen

WIR st



IHR



SIE

netzwerk lernen
zur Vollversion

LS 05 Zeitanzeigende Wörter in einem Ideenspeicher orden

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5’	L gibt erläutert den Ablauf der Einheit.		– einem Lehrervortrag folgen – Spickzettel anlegen – ein Assoziationsspiel spielen – nach Vorgaben markieren – kooperativ kontrollieren – nachfragen und erklären – kooperieren – einen Wortspeicher anlegen – einen Wortspeicher nutzen
2	PL	10’	L erarbeitet mit der Klasse anhand von vier Beispielsätzen, was Zeitangaben sind, und markiert diese.	Tafel	
3	EA	10’	S legen Spickzettel mit eigenen Zeitangaben an.	Notizpapier	
4	GA	15’	S spielen Assoziationsspiel.	Spickzettel	
5	PA	20’	Tandems markieren die Zeitangaben im Text.	M1.A2	
6	GA	15’	S kontrollieren M1 und legen einen Wortspeicher an.	M1, M2.A1–2, M3	
7	EA	15’	S bilden verschiedene Sätze mit Zeitangaben.	M3	

✓ Merkposten

Die Basistexte M1 und M3 benötigt jedes Kind.

M2 wird für jede Dreiergruppe einmal kopiert.

Tipp
Ähnlich wie die Mindmap zum Wortfeld „sagen“ in LS 02 „Wörtliche Rede“, kann der Wortspeicher auch zukünftig als Hilfsmittel bei der Textproduktion Verwendung finden (um einen Wechsel von Satzanfängen zu erleichtern).

Hinweis
Für das Anlegen von Stichwortlisten empfiehlt es sich grundsätzlich, die Größe des Papiers zu begrenzen, um allzu umfangreiche Aufschriebe zu unterbinden. Es empfiehlt sich das Format A6.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, mit der Klasse herauszuarbeiten, dass es neben den Verben in ihren verschiedenen Formen auch noch andere Wörter gibt, welche das Tempus anzeigen. Dies können zum Beispiel Temporaladverbien sein. Im ersten Teil der Lerneinheit geht es darum, zu vermitteln, was Zeitangaben sind, Beispiele dafür zu finden und diese in einem Text zu identifizieren. Im weiteren Verlauf wird ein Wortspeicher angelegt und erprobt.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die bevorstehende Lernspirale.

Im **2. Arbeitsschritt** wird anhand von vier Sätzen vermittelt, dass es außer Verben auch noch andere Wörter gibt, welche die Zeit anzeigen können. Dazu notiert der Lehrer folgende Sätze an der Tafel:

- Zurzeit gehe ich nicht zum Turnen.
- Gestern ging sie mit ihren Freunden ins Kino.
- Ich werde nächste Woche nach Rom fahren.
- Meine Hausaufgaben erledige ich morgen.

Zunächst werden die Zeitformen bestimmt und die entsprechenden Verben markiert. Danach erläutert der Lehrer die Rolle der Zeitangaben und markiert diese im ersten Satz mit einer anderen Farbe. Im Rahmen eines Unterrichtsgesprächs identifiziert die Klasse die Zeitangaben in den übrigen Sätzen, der Lehrer markiert diese jeweils. An dieser Stelle kann auch darauf eingegangen werden, dass das Futur auch mit einer Zeitangabe und einem Verb im Präsens gebildet werden kann (siehe Satz 4).

Der **3. Arbeitsschritt** dient als Besinnungsphase. In Einzelarbeit werden auf einem Spickzettel weitere Zeitangaben gesammelt.

Im **4. Arbeitsschritt** werden per Los Vierergruppen gebildet. Diese bilden jeweils einen Stehkreis. Gemeinsam wird ein Assoziationsspiel gespielt. Dazu schreibt der Lehrer fünf Begriffe untereinander an die Tafel, zum Beispiel „Hausaufgaben, Geburtstagsparty, Ferien, Fußballturnier, Badesee“. Die erste Runde des Spiels beginnt mit dem ersten Wort. Reihum müssen die Kinder nun eine Zeitangabe nennen und einen Satz mit dieser und dem Wort „Hausaufgaben“ bilden. Dabei dürfen sie ihre Spickzettel verwenden. Dann ist der Nächste an der Reihe. Die Runde ist beendet, wenn ein Spieler eine Zeitangabe doppelt verwendet, einen anderen Fehler macht oder ihm nichts mehr einfällt. Dann ist das nächste Wort dran.

Im **5. Arbeitsschritt** markieren Zufallstandems alle Zeitangaben im Text M1.

Für den **6. Arbeitsschritt** werden Dreiergruppen ausgelost. Dabei ist darauf zu achten, dass die Tandems aus der vorigen Phase nicht in einem Team sind. Die markierten Zeitangaben werden überprüft und bei Bedarf komplettiert. Danach vervollständigen die Gruppen die Liste mit Zeitangaben (M2) durch diejenigen, welche in M1 unterstrichen wurden. Als letztes wird ein Wortspeicher angelegt, indem die Kinder die Zeitangaben den unterschiedlichen Zeitformen zuordnen (M3).

Im **7. Arbeitsschritt** erproben die Kinder in Einzelarbeit ihre Listen. Zu allen Zeitstufen werden Sätze ins Heft geschrieben, welche eine Zeitangabe beinhalten.

VORSCHAU

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

Zeitangaben

A1 Ergänze die Liste durch die Zeitangaben aus dem Lesetext.

A2 Unterstreiche, mit welcher Zeitform die Zeitangaben in der Liste verwendet werden können:
Vergangenheit (Perfekt und Präteritum) – rot
Gegenwart (Präsens) – grün
Zukunft (Futur) – orange

> Achtung! Einige Zeitangaben können mit mehreren Zeitformen stehen.
> Markiere sie so: Allgemeine Zeitangabe – blau

A3 Übertrage nun die Wörter in die passenden Stellen in deinem Wortspeicher.

ständig, häufig, einmal, morgens, vormittags, vorher, mittags, jährlich, nachmittags, jetzt, neulich, zunächst, übermorgen, demnächst, eben, bereits, damals, momentan, früher, zuerst, schließlich, anschließend, eines Tages, seit einer Stunde, in ein paar Tagen	später, nachts, gestern, montags, inzwischen, täglich, selten, manchmal, dann, einmal, abends, kürzlich, danach, vormittags, gerade, nachher, seither, anfangs, danach, soeben, demnächst, heute, jeden Tag, zuletzt, jeden Monat, vor vielen Jahren, in absehbarer Zeit	letztes Wochenende, nie, am Ende, einmal, zweimal, stündlich, bald, wöchentlich, oft, vorgestern, monatlich, einst, mehrmals, sofort, augenblicklich, heutzutage, morgen, tagelang, den ganzen Tag, vor langer Zeit, seit einem Jahr, um acht Uhr

VORSCHAU

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

LS 07 Ein Gedicht in eine Geschichte verwandeln

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5’	L erläutert den Ablauf der Stunde.		– einem Lehrervortrag folgen – einen Text zusammenfassend wiedergeben – Verben sammeln und Zeitform umwandeln – überprüfen, nachfragen und beraten – Erzählkarten anfertigen und nutzen – Feedback geben
2	PL	10’	L liest das Gedicht zweimal vor, beim zweiten Mal lesen S mit. Nach einer inhaltlichen Klärung werden Verben für Zäzilies „Arbeits- und Leidensphase“ gesammelt.	M1	
3	EA	10’	S lesen das Gedicht und füllen Erzählkarte aus.	M1, M2	
4	PA	10’	S vergleichen und ergänzen Erzählkarte. Notierte Verben werden ins Präteritum umgeformt.	M1, M2	
5	GA	15’	S erzählen Geschichte im Team und erhalten Feedback. Erzählkarten werden vervollständigt.	M2	
6	EA	20’	S notieren Geschichte.	M2, Papier	
7	GA	20’	S lesen Geschichte ihrer Gruppe vor. Erneute Beratung und Kontrolle der Zeitform.	Geschichte	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die erworbenen Kenntnisse in Bezug auf die unterschiedlichen Zeitformen nun produktiv zu nutzen, indem das vorliegende Gedicht „Zäzilie“ von Christian Morgenstern in eine Geschichte umgewandelt wird. Dabei soll insbesondere auch das aktive Sammeln und Umformen von Verben (vom Präsens beim Gedicht ins Präteritum bei der Geschichte) im Vordergrund stehen.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der Lernspirale.

Im **2. Arbeitsschritt** liest der Lehrer das Gedicht „Zäzilie“ (M1) zweimal vor, beim zweiten Mal lesen die Kinder mit. Gemeinsam wird der Inhalt des Gedichtes kurz wiedergegeben, um sicherzustellen, dass alle Kinder den Handlungsverlauf verstanden haben. Außerdem wird näher auf den dritten Vers eingegangen, da dieses Bemühen, das Fenster zu reinigen, im Gedicht sehr kurz dargestellt wird, bei einer Geschichte aber den Hauptteil bildet. Um dieses Bemühen herauszuarbeiten, bietet es sich an, mit der Klasse Verben unter der Fragestellung „Was tut Zäzilie alles bei der Fensterreinigung?“ zu sammeln (schrubben, kratzen, polieren, schimpfen, weinen, …).
Je nach Lernstand kann sich auch noch eine kurze Inputphase zu den Kriterien einer Geschichte anschließen.

Im **3. Arbeitsschritt** bereiten die Kinder die bereits vorstrukturierte Erzählkarte in Einzelarbeit vor.

Für den **4. Arbeitsschritt** werden per Los Tandems gebildet. Diese haben nun die Aufgabe, ihre Erzählkarten zu vergleichen und zu ergänzen. Außerdem bilden sie von den gesammelten Verben die Präteritumsform, um sicherzustellen, dass die sich anschließenden Phasen der Geschichte auch in der richtigen Zeitform erzählt werden. Gemeinsam können sie, sofern die Zeit dies zulässt, auch erste Erzählversuche unternehmen und sich gegenseitig beraten.

5. Arbeitsschritt: In Zufallsgruppen erzählen die Kinder die Geschichte ihrer Gruppe. Das Team ergänzt oder berichtigt die Präsentierenden im Rahmen einer Feedbackrunde. Außerdem werden die Erzählkarten kontrolliert. Dabei ist es auch erlaubt, sich Ideen der anderen Teilnehmer auf der eigenen Karte zu notieren.

6. Arbeitsschritt: Nun schreibt jedes Kind seine Version der Geschichte auf.

Im abschließenden **7. Arbeitsschritt** setzen sich die Kinder, die zuvor in einer Gruppe waren, wieder zusammen, tragen sich ihre Geschichten gegenseitig vor und überprüfen sie auf inhaltliche Stimmigkeit. Außerdem wird kontrolliert, ob die Zeitstufe Präteritum richtig angewandt wurde.

Eine Präsentation und die Reinschrift der Geschichte können sich anschließen.

✓ Merkposten

M1 und M2 wird für jedes Kind benötigt.

Außerdem ist geeignetes Losmaterial bereitzuhalten.

M2 kann bei Bedarf auf A4-Format vergrößert werden.

VORSCHAU

chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien
netzwerk lernen
zur Vollversion

07 Ein Gedicht in eine Geschichte verwandeln

LS 07.M1 Gedicht „Zäzilie“

Zäzilie

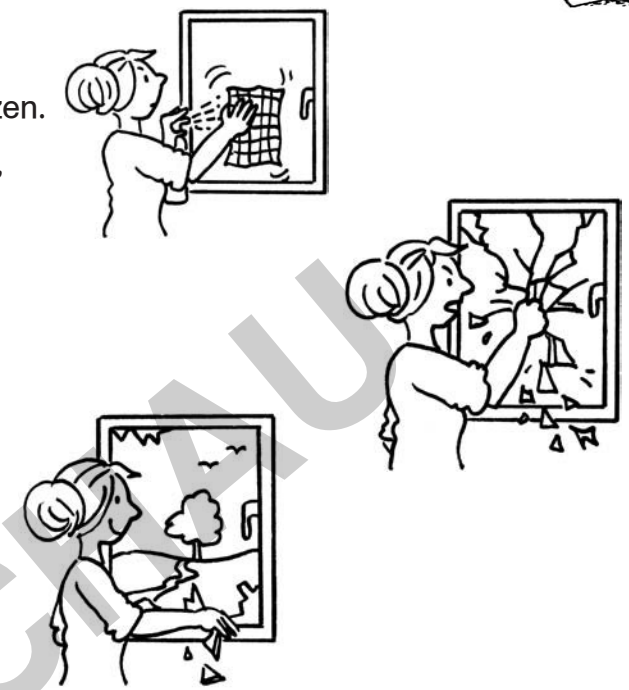
Zäzille soll die Fenster putzen,
sich selbst zum Gram, jedoch dem Haus zum Nutzen.

„Durch meine Fenster muss man“, spricht die Frau,
„so durchsehn können, dass man nicht genau
erkennen kann, ob dieser Fenster Glas,
Glas oder bloße Luft ist. Merk dir das!“

Zäzille ringt mit allen Menschen-Waffen...
Doch Ähnlichkeit mit Luft ist nicht zu schaffen.
Zuletzt ermannt sie sich mit einem Schrei –
und schlägt die Fenster allesamt entzwei!

Dann säubert sie die Rahmen von den Resten,
und ohne Zweifel ist es so am besten.
Sogar die Dame spricht zunächst verdutzt:
„So hat Zäzilie ja noch nie geputzt.“

Doch alsobald ersieht man, was geschehn,
und sagt einstimmig: „Diese Magd muss gehen.“



von Christian Morgenstern, 1912

LS 07.M2 Anleitung und Tipps für einen Interview-Artikel

Stichworte zur Einleitung	**Verben, die beschreiben, was die Frau tut**
Stichworte zum Hauptteil	**Verben, die beschreiben, was Zäzilie tut**
Stichworte zum Schluss	**Verben, die erzählen, was am Ende passiert**

VORSCHAU

chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

LS 02 Eine Mindmap zum Wortfeld „sagen“ anlegen und nutzen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5’	L skizziert den Ablauf der Einheit.		– mit einem Partner kommunizieren – lesen und markieren – die Stimme zielgerichtet einsetzen – Mindmap anlegen – ein Spiel regelgebunden spielen – Mindmap textgebunden nutzen
2	PL	5’	Ein S liest die Satzkarte entspechend der dazu gezogenen Verbkarte vor. Die Klasse errät das Verb. Dann Lehrerinfo zum Wortfeld „sagen“.	4 Wortkarten, 1 Satzkarte	
3	EA/ PA	5’	S notieren Wörter zum Wortfeld, die sie bereits kennen. Danach Austausch mit Nachbar.	Notizpapier	
4	GA	15’	S markieren Wörter in der Wörterliste, entsprechend der vorgegebenen Kategorien, und füllen dann die Mindmap mit diesen aus.	M1, M2, Buntstifte, Lineal	
5	GA	10’	S vergleichen ihre Mindmaps und beraten sich. Dann spielen sie das Spiel „Wörter raten“.	M2, M3	
6	PA	5’	S füllen mit ihrer Mindmap den Lückentext aus.	M2, M4	

✓ Merkposten

Die Verbkarten und die Satzkarte wird vom L vorab beschriftet. M1 wird für jede Gruppe benötigt, M2 und M4 für jedes Kind. Die Spielkärtchen M3 werden für jede Gruppe hergestellt (zwei Farben, kartoniertes Papier).

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, mit den Kindern auf anwendungsbezogene Art und Weise die Verwendung vielfältiger Verben im Hinblick auf Redebegleitsätze einzuüben. Zu Beginn steht dabei zunächst die Wortschatzerweiterung zum Wortfeld „sagen“ im Fokus.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Lernspirale.

Für den **2. Arbeitsschritt** bittet der Lehrer ein Kind zu sich. Diesem zeigt nun der Lehrer eine Karte, auf der ein anderes Wort für „sagen“ steht (brüllen, jammern, stottern oder flüstern) und einen Zettel mit einem Redesatz („Ich esse am liebsten Zitroneneis“). Der Freiwillige erhält nun die Aufgabe, den Redesatz in der durch das Verb vorgegebenen Art und Weise vorzulesen. Die Klasse darf anschließend erraten, was auf der anderen Karte steht. Mit demselben Satz und nach dem gleichen Muster folgen weitere drei Beispiele mit der nächsten Testperson.

Im Anschluss daran folgt ein kurzer Lehrervortrag zur Bedeutung des abwechslungsreichen Einsatzes für das Wort „sagen“:

> **Vorschlag für den Lehrerinput:**
> Je nachdem, wie man etwas sagt, verändert sich die Stimmung in einem Text oder einem Gespräch. Deshalb ist es wichtig, viele Wörter für das Wort „sagen“ kennenzulernen, damit der Leser bei der wörtlichen Rede erkennen kann, wie die Sprechsätze gemeint sind.

Der **3. Arbeitsschritt** dient zum einen dazu, sicherzustellen, dass die Kinder den Kern der Inputphase verstanden haben und zum anderen der Aktivierung des Vorwissens zum Wortfeld „sagen“. Zunächst notiert sich jedes Kind in Einzelarbeit Wörter, die für das Wort „sagen“ stehen können. In einer Murmelphase sollen sich die Kinder anschließend kurz mit ihrem Banknachbarn austauschen und bei Bedarf offene Fragen klären.

Für den **4. Arbeitsschritt** werden Dreiergruppen ausgelost. Jede Gruppe erhält eine Wörterliste (M1) und für jedes Kind eine Mindmapvorlage (M2). Gemeinsam ordnet die Gruppe die Wörter aus M1 den Oberbegriffen aus M2 zu, indem zuerst die Wörter in der Liste, entsprechend der vorgegebenen Kategorien, mit unterschiedlichen Farben markiert werden und dann die Mindmap gefüllt wird.

Im **5. Arbeitsschritt** werden Vierergruppen ausgelost, möglichst so, dass kein Kind einen Partner aus dem vorigen Arbeitsschritt in seinem Team hat. Zunächst werden die Mindmaps verglichen und bei Bedarf ergänzt. Anschließend folgt das Spiel „Wörter raten“ (M3). Der Kleinste darf beginnen, zieht von jedem Kartenstapel eine Karte und trägt die wörtliche Rede, je nach gezogener Verbkarte, vor. Die übrige Gruppe muss das so „vorgespielte“ Wort erraten. Dabei darf die Mindmap verwendet werden, wodurch die Kinder den zielgerichteten Einsatz dieser einüben. Wer das Wort als erstes erraten hat, ist als nächster dran.

Für den abschließenden **6. Arbeitsschritt** ist eine Transferphase vorgesehen, in deren Rahmen die Kinder die Nutzung der Mindmap textge-

VORSCHAU

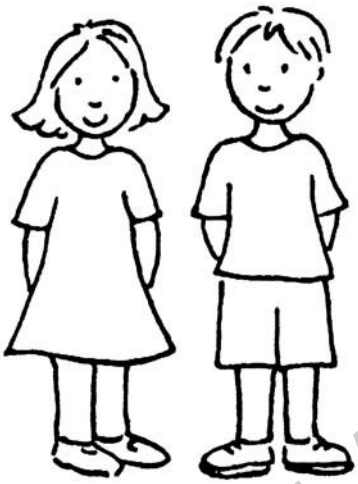
chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

Die wörtliche Rede und das Wortfeld „sagen“

Damit man bei der wörtlichen Rede erkennen kann, wie das Gesprochene gemeint ist, solltest du möglichst treffende Wörter für das Wort „sagen“ verwenden.

Fülle passende Wörter für „sagt“ in die Lücken! Deine Mindmap hilft dir dabei.



Setze die Satzzeichen mit Farbe ein.

Lena _____ aufgeregt Hurra, wir fahren nach Italien

Oma _____ Möchtest du lieber Erdbeertorte- oder Apfelkuchen

Mein Kopf tut weh _____ Caspar

Achtung, ich komme _____ sie

Die Mutter _____ streng Mach sofort deine Hausaufgaben

Julia _____ Tut mir Leid

Elias _____ Finn _____ Ich bin genau deiner Meinung

Schön dich zu sehen, Emil _____ Jojo seinen Freund

Morgen gebe ich dir dein Buch sicher zurück _____ Maja

Helene _____ Ach lass mich doch noch einmal fahren

Woher wohl diese Ameisen in der Küche kommen _____ Oma.

☺☺☺ Zum Schluss noch ein Witz ☺☺☺

Vater ist ärgerlich. Nicht zu fassen, dass du schon wieder 18 Fehler im Diktat hast _____ er.

Sein Sohn _____ Was kann denn ich dafür, dass meine Ohren immer wie verrückt danach sucht.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

LS 04 Eine Lerntheke zielgerichtet nutzen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10’	L macht den Ablauf transparent und stellt die Lerntheke in kurzer Form vor. Er legt den zeitlichen Rahmen fest.	M1–5, M7	– das eigene Lernen planen – kooperieren – eigene Arbeit reflektieren – bilanzieren – Vorsätze fassen – Feedback geben und annehmen – gezielt Fragen stellen
2	EA	5’	S verschaffen sich einen Überblick über die Lerntheke und planen ihre Arbeit.	M1–5, M7	
3	offen	wird vom L festgelegt	S bearbeiten Wahlaufgaben alleine, zu zweit oder zu dritt.	M1–5, M7, Mindmap aus LS02	
4	GA	10’	S berichten in Zufallsgruppen über ihre Arbeit.	M1–5, M7	
5	EA	5’	S bilanzieren (Was war gut, was war schwierig?) und fassen Vorsätze für die nächste individuelle Lernzeit.	M6	
6	PL	5’	Einzelne S stellen Bilanz dem Plenum vor. Plenum gibt Feedback.	M6	

✓ Merkposten

M1 bis M5 werden in mehrfacher Ausfertigung benötigt. Den Reflexionsbogen (M6) benötigt jedes Kind (absichtlich ohne Überschrift und daher auch in anderen Situationen einsetzbar).

M5 und M7 werden auf kartoniertes Papier kopiert.

Tipp
Wenn es um das gegenseitige Beraten, Feedback- und Tippsgeben unter Schülern geht, neigen Lehrer allzu gerne dazu, sich zu früh einzumischen. Dies stört und behindert aber nicht selten kooperative und Selbstlernprozesse. Daher gilt: Ruhe bewahren, zunächst selbst machen lassen und erst abschließend – wenn nötig – ein Feedback geben.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunden ist es, am Beispiel einer Lerntheke zum Thema „Wörtliche Rede“, einen Weg aufzuzeigen, wie Kinder in offenen Unterrichtsformen gleichzeitig inhaltlich und methodisch lernen und üben können. Werden Lerntheken, Lernstraßen, Wochenpläne und dergleichen wiederholt in dieser Art und Weise durchgeführt, lernen die Kinder selbstbestimmt und zielgerichtet zu arbeiten.

Einen Kernpunkt bei diesen Lernprozessen stellt dabei der Aufbau mit verbindlichen Interaktionsphasen dar, in deren Rahmen die Kinder über ihr Lernen nachdenken, Bericht erstatten, Feedback durch Klassenkameraden bekommen und sich gegeseitig beraten.

Das vorliegende Lernarrangement ist aufbauend auf die ersten Lernspiralen konzipiert. Es kann aber auch zu beliebigen anderen Lerntheken, Lernstraßen oder Wochenplänen in dieser Art durchgeführt werden.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** macht der Lehrer den bevorstehenden Ablauf transparent. Er stellt die Aufgaben der Lerntheke in kurzer Form vor und gibt an, wie viel Zeit für die individuelle Bearbeitung vorgesehen ist.

Die Lerntheke umfasst folgende Materialien und kann nach Belieben durch andere Aufgaben zum Thema „Wörtliche Rede“ erweitert werden:

- M1: Bausatz für einen elefantösen Witz
- M2: Merksätze vervollständigen
- M3: Was passt zusammen?
- M4: Witze, Witze, Witze!
- M5: Aufgabenkarte zu Satz- und Verbkarten
- M6: Reflexionsbogen
- M7: Satz- und Verbkarten

M7 kann dabei durch den Kartensatz LS02.M3 erweitert werden.

Im **2. Arbeitsschritt** verschaffen sich die Kinder einen Überblick über die Lerntheke. Sie überlegen, was sie in ihrer persönlichen Lernzeit bearbeiten möchten und ob sie dies alleine, mit einem Partner oder zu dritt tun möchten.

Im **3. Arbeitsschritt** bearbeiten die Kinder die ausgewählten Aufgaben. Sie suchen sich Partner, die die gleichen Aufgaben bearbeiten möchten oder arbeiten alleine.

Im **4. Arbeitsschritt** werden Zufallsgruppen ausgelost (je drei bis fünf Kinder). Reihum berichten die Kinder nun ihrer Gruppe, welche Aufgaben sie ausgewählt haben und zeigen oder erzählen von ihrem Arbeitsergebnis. Der Rest des Teams kann Fragen stellen oder Tipps geben.

Für den **5. Arbeitsschritt** ist die Eigenreflexion vorgesehen. Die Kinder bilanzieren: Was war gut und was war schwierig? Sie füllen den Reflexionsbogen M6 aus, der ihnen beim Ordnen ihrer Gedanken helfen kann. Zum Abschluss überlegt sich jedes Kind, was es sich für die nächste individuelle Lernzeit vornehmen möchte.

Im **6. Arbeitsschritt** werden einzelne Kinder ausgelost, die ihre Bilanz von der Lernzeit vortragen und erzählen, was sie sich für das nächs-

VORSCHAU
zur Vollversion
netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten

Witze, Witze, Witze!

A1 Fülle die Lücken mit treffenden Wörtern für das Wort „sagen“.
Verwende dazu deine Mindmap zum Wortfeld „sagen“.

A2 Füge anschließend alle fehlenden Satzzeichen (. , ! ? :) und Redezeichen („“) ein.

Herr Zoll betritt den Buchladen und _____ Sie sind doch Uhrmacher
Ja, natürlich _____ der freundliche Mann im Laden
Könnten sie dann vielleicht meinen Hund reparieren _____ Herr Zoll
Ihren Hund? Was fehlt ihm denn? _____ der Uhrmacher
Er bleibt alle fünf Minuten stehen _____ Herr Zoll

Der 5-jährige Emil hat noch nie ein Wort gesprochen
Eines Tages _____ er am Mittagstisch Es fehlt Salz in der Suppe Die Eltern sind ganz baff Seine Mutter _____ E-E-Emil, warum hast du denn die ganze Zeit nichts gesagt Wir waren ja voller Sorge
Warum _____ Emil bis jetzt war das Essen doch immer in Ordnung

Eine Oma zeigt dem Busfahrer ihre Fahrkarte. Das ist ja eine Kinderfahrkarte meine Dame _____ der Busfahrer _____ die alte Dame Da können sie mal sehen, wie lange ich auf diesen Bus gewartet habe

Herr Müller hat Besuch von einem alten Freund Bald kommt Müllers Hund ins Wohnzimmer und _____ Kannst du mir die Zeitung geben
Der Freund _____ Das ist ja das Tollste, was ich je gesehen habe
Herr Müller _____ Ach was, der alte Angeber kann doch gar nicht lesen
Der guckt sich bloß die Bilder an

Wenn sie noch nie einen 37-Euro-Schein gesehen haben _____ der wütende
[illegible]nde an der Kasse, wie können Sie dann behaupten, d[illegible]

VORSCHAU

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

[illegible]chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
[illegible] Medien

LS 06 Eine Fabel nacherzählen und mit wörtlicher Rede ausschmücken

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5’	L erläutert den Ablauf der Stunde.		– sich parallel zu einem Vortrag Notizen machen – einen Spickzettel entwerfen – gezielt Fragen stellen und erklären – wörtliche Rede zielgerichtet anwenden – zuhören und beraten – eine Schreibkonferenz regelgebunden durchführen
2	PL	20’	L erklärt, was eine Nacherzählung ist und welche Regeln dafür gelten. Dann liest er zweimal die Fabel M2 vor. Beim zweiten Durchgang machen die S Notizen.	M1 (auf Folie), Papier, M2	
3	EA	10’	S ergänzen Spickzettel oder notieren Fragen.		
4	PA	15’	S vergleichen und ergänzen ihre Stichworte. Danach füllen sie gemeinsam die Sprechblasen aus und überlegen sich, wie man die Fabel nacherzählen könnte und erproben dies.	Stichwortzettel, M3.A1–2	
5	GA	20’	Jeder S erzählt in der Zufallsgruppe die Fabel nach. Zuhörer beraten die Vortragenden bzgl. Vollständigkeit und Qualität.	Stichwortzettel, M3	
6	EA	30’	Jeder S formuliert auf Grundlage seines Konzeptes eine Nacherzählung schriftlich aus.	Stichwortzettel, M3	
7	GA	35’	S führen eine Schreibkonferenz (Textlupe) durch und fertigen eine Reinschrift ihrer Fabel an.	eigene Fabel, M4	

✓ Merkposten

M1 wird in Form einer OHP-Folie oder als Handout für jedes Kind benötigt. M3 und M4 sind im Klassensatz zu kopieren.

Für die Bildung der Zufallsgruppen und -tandems bedarf es geeigneter Losgegenstände (Kartenspiel, …).

Hinweis
Wenn die Klasse die Überarbeitungsmethode „Textlupe“ noch nie angewandt hat, empfiehlt es sich, diese ausführlich zu besprechen.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunden ist es, der Klasse die bereichernde Wirkung der wörtlichen Rede beim Verfassen von Texten erfahrbar werden zu lassen. Dazu eignet sich die Textgattung Fabel, da diese immer die Interaktion von zwei oder mehr Akteuren thematisiert und sich daher die wörtliche Rede als Stilmittel aufdrängt. Die Schreibkonferenz in Form einer „Textlupe“ ermöglicht eine gezielte Schwerpunktbildung auf die wörtliche Rede bei der Beratung.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer den Ablauf der bevorstehenden Lernspirale.

Im **2. Arbeitsschritt** erläutert (oder wiederholt) der Lehrer in groben Zügen, welche Regeln für das Verfassen einer Nacherzählung zu beachten sind. Zur Visualisierung des Lehrervortrages kann dabei M1 auf OHP-Folie kopiert werden. Anschließend liest der Lehrer die Fabel „Der Löwe und die Maus“ ein erstes Mal vor. Bei einem zweiten Durchgang haben die Kinder die Aufgabe, die Fabel in Stichwörtern mitzuschreiben.

Im **3. Arbeitsschritt** komplettieren die Kinder ihre Stichwörter. Dieser Schritt ist notwendig, da die Mitschrift unter Zeitdruck erfolgt ist. Außerdem überprüfen die Kinder, ob sie die Regeln, welche für eine Nacherzählung gelten, verstanden haben. Dazu ist es sinnvoll, M1 als Handout bereitzustellen.

Im **4. Arbeitsschritt** werden Zufallstandems ausgelost. Die Kinder vergleichen und ergänzen ihre gefundenen Stichworte. Anschließend gehen sie gemeinsam M1 durch und stellen sicher, dass sie die Regeln verstanden haben. Ist diese „Nachhilfephase“ absolviert, überlegen sich die Tandems, welche Redesätze sie in die Fabel einbauen könnten und schreiben diese in die Sprechblasen (M3). Abschließend wird gemeinsam ein erster Versuch unternommen, die Fabel unter Einbeziehung der Redesätze nachzuerzählen.

Für den **5. Arbeitsschritt** werden Dreiergruppen gebildet. Beim Auslosen sollte darauf geachtet werden, dass die Tandems aus der vorigen Phase nicht zusammen in einer Gruppe sind, damit die Vorarbeit durch neue Tipps angereichert werden kann. Jeder darf nun unter Verwendung des Spickzettels nacherzählen. Die Zuhörer beraten anschließend den jeweils Vortragenden bzgl. Vollständigkeit der Fabel und Qualität der Sprechsätze. Bei Bedarf werden die Sprechsätze und die Stichwortliste verbessert oder ergänzt.

Im **6. Arbeitsschritt** wird die Fabel in Einzelarbeit ausformuliert.

Im **7. Arbeitsschritt** erfolgt eine Schreibkonferenz in Zufallsgruppen. Die Beratung erfolgt nach der Methode „Textlupe“. Die Texte werden reihum dem rechten Nachbarn gereicht, wobei jeder Text eine „Textlupe“ mit auf den Weg be-

VORSCHAU

chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

Hier wird nur über eine Fabel von Äsop erzählt …

Der Löwe und die Maus

Eine kleine Maus lief über einen schlafenden Löwen. Der Löwe erwachte, ergriff das Mäuschen mit seinen gewaltigen Tatzen und wollte es fressen. Die Maus bat um Verzeihung für ihre Unvorsichtigkeit und flehte ihn an, sie zu verschonen. Außerdem versprach sie dem Löwen, sich erkenntlich zu zeigen, wann immer er ihre Hilfe benötigen würde.

Großmütig schenkte der Löwe ihr die Freiheit und musste lächeln, weil so ein kleines Mäuschen auf die Idee gekommen war, dass er je ihre Hilfe benötigen könne.

Kurze Zeit darauf geriet der Löwe auf seiner Jagd in eine Falle. Ein stabiles Netz hielt den gewaltigen König der Tiere gefangen. Der Löwe tobte und zerrte an den Maschen, aber es half nichts. Der Löwe konnte sich kaum darin bewegen. Das Mäuschen hörte in seinem Bau das fürchterliche Gebrüll des Löwen, lief neugierig dahin, von wo das Brüllen herkam und fand seinen Wohltäter in einem Netz gefangen. Sogleich eilte ihm die Maus zu Hilfe und zernagte einige Knoten des Netzes, sodass der Löwe mit seinen Tatzen das übrige Netz zerreißen konnte.

So zeigte die Maus ihre Dankbarkeit für die Großzügigkeit des Löwen. Selbst die kleinsten Wesen können den größten und mächtigsten hilfreich sein, weshalb man sich ihnen gegenüber nicht hochmütig verhalten sollte.

VORSCHAU

chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien

netzwerk lernen
Klippert Zeitgemäß unterrichten
zur Vollversion

LS 08 Ein Interview zu Berufen durchführen und darüber berichten

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5’	L gibt einen Überblick über die Lernspirale.		– einem Vortrag folgen – kategorisieren (offene/ geschlossene Fragen) – kooperieren und Ideen austauschen – Fragen ordnen – ein Interview durchführen – Ergebnisse eines Interviews verarbeiten
2	PL	10’	L informiert über den Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Fragen bzw. erläutert deren Einsatz bei Interviews.	Tafel	
3	EA	5’	S lesen Beispiele und kategorisieren.	M1.A1	
4	PA	15’	S kontrollieren in Tandems Aufgaben M1. Dannach sammeln die Tandems Fragen für ein Interview.	M1.A2, M2.A1–2	
5	GA	25’	Teams tauschen Fragen aus, bilden eine Reihenfolge und bereiten den Interviewbogen vor.	M2, M3	
6	GA	30’	S führen Interview und notieren Antworten.	M3	
7	GA	45’	S lesen M4 und klären offene Fragen. Anschließend verfassen sie den Bericht. Ggf. schließt sich eine Schreibkonferenz/Präsentation an.	M4	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunden ist es, der Klasse eine Möglichkeit zu bieten, das erworbene Wissen im Bezug auf die indirekte Rede praktisch anzuwenden. Dazu eignet sich besonders die Berichtfassung eines Interviews, da zum einen hier jede Menge wörtliche Rede als Ausgangsmaterial zur Verfügung steht und zum anderen die indirekte Rede im Präsens verfasst werden kann. Die Klasse soll möglichst vielfältige Informationen zu einer Berufsgruppe mittels Interviews eines Experten (Eltern, Betriebe vor Ort) sammeln und einen Interview-Artikel dazu verfassen. Beim Verfassen des Berichtes geht es nun nicht so sehr darum, alles stur in indirekte Rede umzuformen, sondern eher um eine pragmatische Anwendung. Das heißt, dass sich indirekte Rede, direkte Rede und auch Umschreibungen abwechseln können.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer den Ablauf. Bereits vor Beginn sollte vereinbart worden sein, welche vier Kinder zusammen eine Interviewgruppe bilden und über welchen Beruf sie sich informieren. Außerdem sollten Absprachen mit den Experten getroffen worden sein.

Im **2. Arbeitsschritt** zeigt der Lehrer den Unterschied zwischen offenen bzw. geschlossenen Fragen anhand von zwei bis drei Beispielen auf und erläutert die Vorteile der offenen Fragestellung bei Interviews. Der Inhalt der Inputphase kann in Form eines Tafelanschriebes visualisiert werden (siehe M1).

Im **3. Arbeitsschritt** überprüfen die Kinder in Einzelarbeit, ob sie offene und geschlossene Fragen voneinander unterscheiden können, indem sie die Beispiele auf M1 kategorisieren.

Für den **4. Arbeitsschritt** werden Tandems, bestehend aus je zwei Kindern der späteren Interviewgruppe, gebildet. Zunächst überprüfen die Partner ihre Arbeit aus dem vorigen Schritt und klären offene Fragen. Anschließend suchen sie nach der Methode „Schnittmenge bilden“ (M2) geeignete Fragen für das Interview. Jedes Kind notiert dabei zunächst für sich auf seiner Seite des Doppelkreises Fragen, die sich die Partner gegenseitig vorstellen. Danach wählen sie gemeinsam die besten aus. Diese werden in die Schnittmenge der beiden Kreise geschrieben.

Die Gruppe für den **5. Arbeitsschritt** besteht aus den Tandems der Interviewgruppe. Diese stellen sich ihre Fragen vor und streichen Doppeltes. Danach werden die Fragen nummeriert, sodass eine sinnvolle Reihenfolge entsteht, und auf M3 eingetragen.

Im **6. Arbeitsschritt** führen die Teams aus organisatorischen Gründen nachmittags ihre Interviews durch.

Im **7. Arbeitsschritt** werden im Team aus den Fragen und Antworten Texte verfasst. Das Auftrags- und Merkblatt M4 dient dabei als Anleitung. Eine Schreibkonferenz zur Überarbeitung, ähnlich wie in LS [illegible] Berichte können vorg[illegible] zeitung veröffentlich[illegible]

✓ Merkposten
M1 erhält jedes Kind. M2 sollte idealerweise auf A3 vergrößert werden und wird im halben Klassensatz benötigt. M3 und M4 werden für jede Gruppe einmal kopiert.

Hinweis
Obwohl sich bei Teamarbeiten die Bildung von Zufallsgruppen bewährt hat, gibt es doch auch Unterrichtssituationen, bei welchen sich die Bildung von Neigungsgruppen aufdrängt. Beim vorliegenden Arrangement zum Beispiel erleichtert diese Variante die Durchführung des Interviews.

VORSCHAU
chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien
netzwerk lernen
zur Vollversion

Anleitung und Tipps für einen Interview-Artikel

Den Interview-Artikel schreibt ihr im Gegensatz zu einem Bericht in der Zeitform Präsens.

Einleitung

Beginnt euren Interview-Artikel mit einer kurzen Einleitung, die den Befragten vorstellt.

Hauptteil

Schreibt nun auf, was ihr über den Beruf der Person im Interview erfahren habt.
Dabei gibt es drei Möglichkeiten.

Redewiedergabe (indirekte Rede)
Bsp.:
Herr Müller gibt zu bedenken, dass die Aufgaben eines Feuerwehrmannes sehr vielseitig seien. Neben dem Löschen von Bränden würde auch das Bergen von Unfallopfern und Tieren zum Beruf gehören.

Umschreibungen und Zusammenfassungen
Für eure Leser ist es anstrengend, wenn ihr den Artikel vollständig in Redewiedergabe (indirekter Rede) schreibt. Einige Antworten können gut zusammengefasst werden.

Bsp:
Aus …
„Es ist schon anstregend, wenn man mitten in der Nacht raus muss. Auch dass man immer erreichbar sein muss ist wirklich nervig. Manche Leute stören einen auch bei der Arbeit, weil sie im Weg stehen und glotzen, man nennt sie Gaffer. Manche Einsätze dauern auch ziemlich lange, das kann einen dann schon auch ziemlich stressen.“

Wird …
➔ *Als besonders belastend an seinem Beruf empfindet Herr Müller, wenn er nachts raus muss, den Bereitschaftsdienst, lange Einsätze und wenn ihn Gaffer bei seiner Arbeit stören.*

Wenn ihr hauptsächlich diese Form für euren Text verwendet, wird der Interview-Artikel gut verständlich und nicht zu lange.

Wörtliche Rede
Besonders wichtige Antworten des Befragten könnt ihr in wörtlicher Rede wiedergeben.

Bsp.:
Müller betonte: „Wichtig ist für die Berufsfeuerwehr die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr.“

Schluss

Ein Schlusssatz, in dem ihr ausdrückt, dass der Befragte euch interessante Infos zu seinem Beruf gegeben hat, rundet euren Artikel ab.

VORSCHAU
chauf: Zeitformen/Wörtliche Rede
Medien
netzwerk lernen
zur Vollversion
Klippert Zeitgemäß unterrichten